



Regenwald und Gletscher

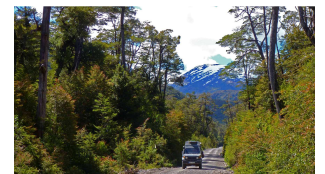


Huemul

Reiseroute: Carretera Austral, Villa O´Higgins bis El Maiten

Nächste Ziele: Cathedral de Marmol, Puerto Tranquillo, Valle Exploradores

Chile, 26.12.2011 bis 30.12.2011



die drei „Jungs“ im Mulle



Hallo, bei strahlendem Sonnenschein und 25 Grad starten wir am zweiten Weihnachtsfeiertag, um die „letzten“ 220 km der Carretera Austral nach Villa O´Higgins zu erfahren. Die ersten Kilometer kennen wir bereits von unserem Ausflug nach Tortel. Wir sind wieder begeistert als wir in den kalten Regenwald eintauchen. Nur heute ist das Wetter noch besser und die Ausblicke zu den mit Gletschern bedeckten Bergen intensiver. Oft legen wir Pausen ein und hören den Vögeln zu. Besonderes Glück haben wir, als wir am Wegesrand einen Huemul (Andenhirsch) sehen. Er lässt sich durch uns nicht beim Äsen stören.

Gemütlich rollen wir bis zum Hafen Puerto Yungay. Mit einer kostenlosen Fähre muss/darf man hier über einen schmalen Fjord setzen. Pünktlich um 18:00 Uhr legt das kleine Schiff ab. Außer uns sind lediglich zwei PKWs und drei Rucksackreisende an Bord. Mit den jungen Männern kommt Rüdiger während der 45-minütigen Überfahrt in ein lustiges Gespräch. Die drei können mit einem der chilenischen PKWs bis O´Higgins weiterfahren und wir machen uns auf die Suche nach einem geeigneten Übernachtungsplatz. Den finden wir am Ufer des Rio Bravo. Obwohl es angenehm warm ist, essen wir im Auto, da die Tabanos (große Bremsenart) sich uns als „Abendessen“ ausgesucht haben.

Tags drauf geht es weiter durch die unberührte Natur nach Villa O´Higgins. Blaue Seen, grüne Wälder, weiße Bergspitzen ... entlang der schmalen Piste, die sich stetig bergauf und bergab über kleine Pässe windet. Wir sind erstaunt, wie viele Fahrradtouristen sich über die holprige Schotterstraße quälen. Auch wenn sie unseren höchsten Respekt verdienen, tauschen möchten wir nicht mit ihnen! Am Nachmittag erreichen wir das Ende der Carretera Austral. Für Fahrzeuge geht es hier nicht mehr weiter, nur einmal pro Woche können Passagiere sich mit einem Boot zum Südufer des Lago O´Higgins bringen lassen. Von dort führt ein Trekkingweg nach Argentinien.

Auf dem Rückweg stehen am Straßenrand die drei „Jungs“ von der Fähre. Natürlich nehmen wir sie mit, denn es ist kaum ein anderes Fahrzeug unterwegs und die Bremsen plagen alle. Nur wohin mit den dreien und ihren riesigen Rucksäcken? Kurzerhand wird umgepackt. Sally muss zu Diana in den Fußraum und zwei Rucksäcke werden notdürftig aufs Dach geschnallt. Unsere Passagiere müssen halt hinten ein wenig zusammen rücken. Zwar sitzen sie wie die Sardinen in der Dose, aber die Laune ist ausgezeichnet.

Zu diesem Zeitpunkt wissen wir noch nicht, dass wir mit ihnen die nächsten 3 Tage verbringen werden und unser Mulle die nächsten 300 Kilometer Schotterpiste 300 Kilogramm Mehrgewicht schleppen muss. Unsere Art des Reisens soll dadurch komplett umgekrempelt werden. Dafür werden es mit Stefan, aus Leverkusen, Sahir einem Schweizer mit iranischem Vater und Victor aus Chile sehr abwechslungsreiche und lustige Tage ...

Kurz nachdem wir Villa O´Higgins hinter uns gelassen haben, beschließen wir am Ufer eines Flusses unser Lager zu errichten. Sofort packen Sahir und Victor ihre Angeln aus während Stefan eine Feuerstelle errichtet und Holz sammelt. Wir können es kaum glauben, als nach nicht einmal zwei Minuten die erste Regenbogenforelle am Haken hängt. Während Diana einen großen Topf Nudeln mit Tomatensoße kocht, brennt das Feuer und kurze Zeit später werden darauf fünf Forellen gegrillt und von Sahir Brot gebacken. Wir genießen unseren ersten fangfrischen Fisch in Patagonien und sitzen gemeinsam noch bis nach Mitternacht am Feuer. Stefan spielt Gitarre und Viktor auf einer selbst gebauten Flöte.

Sahir und Victor sind sehr gläubige Christen. Sie bezeichnen sich selber als „hijos de dio“ – Kinder Gottes und sehen ihre Berufung darin, als Wanderprediger durch Südamerika zu reisen. Wir sind hin und hergerissen von den beiden. So eine Mischung aus Apostel und verrückten, liebenswerten „Kindern“ ist uns noch nie begegnet. Es ergeben sich viele intensive Gespräche und Diskussionen, besonders über Glaubensfragen. Oft finden sie in Spanisch statt. Sahir kann allerdings auch perfekt Englisch und hilft uns bei schwierigen Begriffen als Dolmetscher. Stefan ist wie wir als Tourist unterwegs und einen Tag vor uns zu den beiden gestoßen.

Tags darauf genießen wir fünf die Fahrt zurück zur Fähre. Bei der Überfahrt lernen wir ein französisches Paar kennen, das mit dem Fahrrad durch Patagonien reist. Kurzerhand lädt sie Viktor zum gemeinsamen Abendessen ein. Gleich bei der Fähranlegestelle wird am Fjordufer ein großes Feuer gemacht und in unserem Dutch-Oven kochen Viktor und Sahir einen köstlichen chilenischen Linseneintopf. Diana macht Fladenbrot und die Franzosen verteilen als Nachtschokolade. Es wird wieder musiziert und lange am Feuer gegessen.

Für das Frühstück wird zusammengestellt. Jeder gibt das, was er noch hat. Wir lassen uns viel Zeit zum plaudern und packen. Die Jungs gehen im Fjord baden, bevor es erst gegen 13:00 Uhr weiter geht. In Cochrane machen wir alle einen Großeinkauf. Voll beladen fahren wir weiter und verbringen eine weitere Nacht mit den dreien. Wir nehmen sie noch bis El Maiten mit. Dort trennen sich unsere Wege. Die Jungs wollen weiter nach Chile Chico trampeln und wir weiter die Carretera Austral nach Norden fahren. Sehr herzlich verabschieden wir uns voneinander. Obwohl wir nur drei Tage zusammen waren, haben wir das Gefühl uns schon viel länger zu kennen.

Viele Grüße von Diana und Rüdiger